

Einladung zum GfA-Treffen am 31.05.2008:

Liebe "Genug für Alle" (GfA)-AG Interessierte,

auf unserem Treffen am 09. Februar in Frankfurt einigten wir uns darauf, uns **am Samstag, den 31. Mai 2008 im Frankfurter attac-Büro, Münchner Str. 48**, einmal Zeit für eine ungestörte inhaltliche Diskussion zu nehmen.

Da wir uns schwerpunktmäßig mit alternativen Forderungen beschäftigen, streifen wir immer wieder Fragen von Bedingungslosigkeit der Existenzsicherung. Dieser Gedanke berührt das gesamte gesellschaftliche Denken, das von kapitalistischer Wirtschaftsweise geprägt ist, da es auf der Vorstellung beruht, der Mensch müsse sich seine Existenzberechtigung „verdienen“. Genau das aber widerspricht dem Menschenrechtsgedanken.

In diesen Widersprüchen bewegen wir uns alle, uns liegt daran, diesen Widerspruch ins Bewusstsein zu holen und zu schauen, wie er zu überwinden sein könnte.

Auf diesem Weg ist das bGE ein wichtiger Schritt, weil mit ihm der Zusammenhang von Arbeit und Einkommen entkoppelt wird. Auch der kapitalistisch geprägte Arbeitsbegriff wird dadurch in Frage gestellt. Arbeit und Herstellung von Gesellschaftlichkeit bekämen tendenziell eine voneinander unabhängige Funktion. Vor allem aber würde Demokratie notwendig Partizipationsmöglichkeiten in allen gesellschaftlichen Bereichen bedeuten, also auch im Produktionsbereich. Menschen wären nicht mehr gezwungen, ihre Arbeitskraft bedingungslos verkaufen zu müssen. Es stellten sich zwangsläufig Fragen danach, **was** eigentlich **wie** produziert wird.

Wir schlagen euch deshalb vor, das Treffen zum Anlass zu nehmen, uns mit den folgenden zwei Punkten auseinanderzusetzen:

Von 11.00h – 13.00h:

- 1.] Brainstorming mit anschließender Diskussion:
Attac hat bei seinem Ratschlag in Aachen die Überzeugung formuliert, dass jeder Mensch über ein Recht auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und dem gesellschaftlich produzierten Reichtum verfügt, das nicht verloren werden könne.
Durch welche Schritte käme diesem Beschluss, innerhalb von attac größere Aufmerksamkeit und Verankerung zu?

Von 14.00h – 17.00h:

- 2.] 3 Inputs + Diskussion:
Input 1: Wolfgang Strengmann-Kuhn,
Vor- und Nachteile des schwedischen Rentenmodells
Input 2: schweizer Akteur NN,
Was ist aus dem Verlauf bis zur Initiierung
des jetzigen schweizer Rentensystems zu lernen?
Input 3: Werner Rätz,
Problemlagen in unserem politischen Bündnisumfeld

Leitfragen der anschließenden Diskussion:

Wäre die Forderung einer bedingungslosen Grundrente mit Elementen aus den schweizerischen oder schwedischen Modellen

eine sinnvolle Alternative, für die die GfA eintreten sollte,
auch um den Gedanken von Bedingungslosigkeit unter die Menschen zu bringen?
Wodurch unterscheiden sich die zwei Modelle und wie wäre die Diskrepanz
von Lebensstandardsicherung und bedingungsloser Armutsfestigkeit zu überwinden?
Welche Veränderungen im Sozialgefüge sind wie zu bewerten,
welche wollen wir verstärken, welche wollen wir abmildern?
Mit wem wären wir bereit uns überwerfen, um unserem Ziel näher zu kommen,
wen wollen wir als Partner unbedingt halten oder gewinnen?

Zielsetzung der Diskussion:

Versuch, aus dem Gemeinsamen aller Vorschläge ein "Modell" zu entwickeln,
das dann Grundlage einer Debatte wäre,
wie wir uns eine gerechte, bedingungslos existenzsichernde Lösung
des Problems der Altersarmut für alle vorstellen können.

Erwartungsvolle, herzliche Grüße
von eurer Bundeskoordination
der Arbeitsgruppe „Genug für Alle“